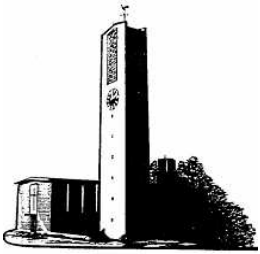
1/2018



Gemeindebrief

Protestantische Kirchengemeinde
Limburgerhof

Winterlinge und Krokusse im Garten des ASH, Foto: Dr. Hansjörg Fritsch

Korn, das in die Erde, in den Tod versinkt,
Keim, der aus dem Acker in den Morgen dringt –
Liebe lebt auf, die längst erstorben schien:
Liebe wächst wie Weizen,
und ihr Halm ist grün.

Ev. Gesangbuch 98, 1

INHALTSVERZEICHNIS

GOTT BEI-MIR...

... AUF DEM WEG DURCHS KIRCHENJAHR

Gedanken zur Passions- und Fastenzeit	S. 3-4
Kirche und Kino: Ich, Judas	S. 17
Gottesdienste in der Karwoche und an Ostern	S. 14
Festtage und Gottesdienste bis Pfingsten	S. 15

... AUF DEM WEG DURCHS LEBEN

Konfirmation 2018	S. 6-7
Konfirmation 1968 – Goldene Konfirmation 2018	S. 5
Auf den Spuren von Dietrich Bonhoeffer	S. 8
Aus der Gemeinde	S. 27

... IN UNSEREM DA-SEIN FÜR ANDERE

Diakonie vor Ort	S. 18-19
Hoffnung für Osteuropa	S. 20

... WENN WIR KIRCHE UND LEBEN GESTALTEN

Mutig voran: 200 Jahre Pfälzer Kirchenunion	S. 11-13
Grüner Gockel – erfolgreich revalidiert	S. 21-23
Rückblick aufs vergangene Jahr	S. 24-25
Kirchensanierung in der Warteschleife	S. 26
Kinderseite	S. 10

... IN BESONDEREN MOMENTEN

„Kirche mit allen Sinnen“ zur Fußball-WM	S. 16+17
Nachdenken über „Heimat“	S. 9

IMPRESSUM: Gemeindebrief der Prot. Kirchengemeinde Limburgerhof
Pfarrbüro: Feuerbachstraße 4, Frau Stoll, Di + Fr 10 – 11:30 Uhr, Tel. 60442
Redaktion: Silvia Gölter, Renate Julius, Martina Kompa, Elisabeth Scheffel, Dr. Peter Schwenn
Gestaltung: Renate Julius, Elisabeth Scheffel
Unsere Konten:
Protestantisches Verwaltungsamt Speyer, Sparkasse Vorderpfalz, IBAN DE 94 5455 0010 0240 5004 05
Verwendungszweck: Limburgerhof
Prot. Gemeindebauverein, VR-Bank Rhein-Neckar eG, IBAN DE 49 6709 0000 0002 4626 21
Hinweise:
Dieser Gemeindebrief ist auf **Recycling-Papier** gedruckt.
Grafik- u. Fotomaterial aus www.gemeindebrief.de (wenn nicht anders angegeben).
Aktuelle Informationen finden Sie im jeweiligen Amtsblatt oder auf unserer Homepage www.limburgerhof.evpfalz.de.

Liebe Leserinnen und Leser,

wenn Sie diesen Gemeindebrief in der Hand halten,
liegt die Passions- bzw. Fastenzeit schon gut zur Hälfte hinter uns.

Der Blick auf den Leidensweg Jesu verbindet sich mit dem Blick auf das Leiden von Menschen in unserer Zeit. Beim Ökumenischen Kreuzweg der Jugend 2018 wird in Bildmotiven der leidende Jesus in beklemmende heutige Alltagssituationen hineinprojiziert.
Dadurch wird eine Nähe sichtbar gemacht, die man mit Worten nur schwer fassen kann: Jesus ist dort, wo Menschen leiden. Oder - so das Motto: „beimir". So nah, dass ein Wort daraus wird. Das ist nichts anderes als der Name, mit dem Gott sich im Alten Testament vorstellt: „Ich bin der, der da ist." Ich bin der „Gott-bei-euch".
Diesen Namen durchzubuchstabieren in Zeiten und Situationen des Leidens - das ist die besondere Blickrichtung in der Passionszeit. Wer könnte nicht davon erzählen, wie er in schweren Zeiten an Gott gezweifelt hätte. Wie unverhofft nah fühlt man sich da dem sterbenden Jesus, der am Kreuz ruft „Mein Gott, warum hast du mich verlassen?"

Eine andere Blickrichtung eröffnet sich, wenn man diese Zeit als Fastenzeit begreift.
In der kirchlichen Tradition ist die Vorbereitung auf die großen Feste eine Zeit der Buße - also der kritischen Selbstreflexion, der Besinnung, der Umkehr.
Im Christentum verbindet sich diese Bußzeit mit dem Fasten. Unabhängig davon, wie man das Fasten konkret definiert, wird hier ein eingegrenzter Zeitraum zu einem Erfahrungsraum, der den Blick auf das Wesentliche lenken will. Der Verzicht auf manches, was das Leben gewöhnlich „anfüllt", schafft neue Freiräume und ein neues Bewusstsein: das reicht vom Verzicht auf Fleisch, Alkohol oder Süßigkeiten bis zum Verzicht oder zumindest der deutlichen Reduzierung von Fernsehen, Internet-Surfen oder Autofahren oder ganz

aktuell der Versuch, soweit möglich auf Plastiktaschen und sonstige Kunststoffverpackungen zu verzichten. Der kritische Blick zeigt, wo die persönlichen Schwächen liegen, welche unguten Gewohnheiten sich eingeschlichen haben. Die selbst gestellte Fastenaufgabe erschließt unverhoffte Freiräume und ein neues Lebensgefühl. Und nicht selten nimmt man aus dieser Erfahrung etwas mit in die Zeit nach dem Fasten.
Manche entscheiden sich auch für ein „Plus-Fasten“ und nehmen sich bewusst Aufgaben vor, die sonst zu kurz kommen: einen Bibeltext lesen, eine Zeit der Stille einhalten, brach liegende Kontakte pflegen, bewusst öfter mal „Danke“ sagen.
So kann man im Verzicht oder im Einüben dem Wesentlichen im eigenen Leben wieder neu auf die Spur kommen und neu erkennen:
Was ist wichtig, was ist verzichtbar, was macht mein Leben aus?

Ich wünsche Ihnen für den Weg durch die restlichen Wochen der Passions- und Fastenzeit den tröstlichen Blick auf den Gott an Ihrer Seite und den kritisch-erneuernden Blick aufs eigene Leben.

Ihre

Martina Kompa

Update

Es steht ein Update für Sie bereit.
Fahren Sie sich in den Ruhezustand.
Schließen Sie alle Anwendungen.
Sorgen Sie für ausreichende Energieversorgung.
Die aktuelle Version Ihrer selbst wird geladen.
Der Vorgang kann 40 Tage dauern.
Gott

Aus „Wandeln“, Fastenwegweiser von Andere Zeiten e.V.

KONFIRMATIONSJUBILÄUM 2018 AM 27. MAI

Am Sonntag nach Pfingsten, dem 27. Mai, feiern wir in unserer Kirche die Goldene Konfirmation mit einem Gottesdienst und anschließendem Umtrunk.

Dazu laden wir alle Gemeindemitglieder ein, die vor 50 Jahren - also im Jahr 1968 - konfirmiert wurden. Ein bewegendes Jahr im gesellschaftlichen Umbruch, geprägt vom lautstarken Aufbegehren der damaligen Studenten. Die damaligen Konfirmanden werden als Heranwachsende die täglichen Nachrichten und die Gespräche in den Familien vermutlich mit besonderem Interesse verfolgt haben.

Welche Rolle hat in dieser Zeit die Konfirmandenzeit und die Konfirmation gespielt? Ich freue mich, wenn wir in den Wochen vor der Jubiläumsfeier darüber ins Gespräch kommen und miteinander verabreden, was Ihnen für Ihren Jubiläumsgottesdienst am Herzen liegt. Sprechen Sie mich an:
Pfarrerin Martina Kompa, Tel. 06236/60997 oder
pfarramt.limburgerhof.2@evkirchepfalz.de.

Wir brauchen aus dem Konfirmandenjahrgang 1968 auch dringend einen oder mehrere Ansprechpartner, die uns bei der Namens- und Adressenrecherche helfen, damit wir die Jubilare persönlich anschreiben und einladen können.
Herzlich willkommen sind uns auch Jubilare, die nicht in Limburgerhof konfirmiert wurden, inzwischen aber hier wohnen und gerne bei uns mitfeiern.

Neben den Goldenen laden wir auch die Diamantenen und Eisernen Konfirmanden ein sowie die Jubilare der Gnaden- und Kronjuwelen-konfirmation. Das sind dann diejenigen, die in den Jahren 1958, 1953, 1948 und 1943 konfirmiert wurden – in Limburgerhof oder an ihrem damaligen Heimatort. Hier arbeiten wir mit den Adressen des vorhergehenden Konfirmationsjubiläums. Wer inzwischen um- oder zugezogen ist, sollte sich bei uns melden.

Martina Kompa

KONFIRMATIONSWUNSCH

Herausgewachsen bist du
aus den Kinderschuhen
und gehst deinen eigenen Weg.

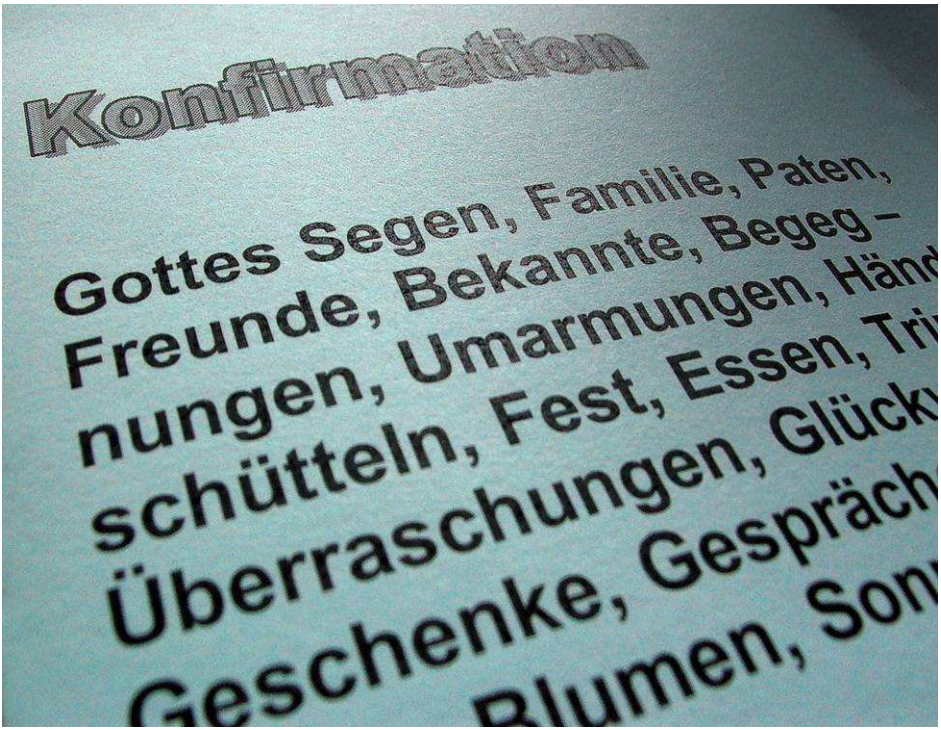
Freude wünsche ich dir
an Kraft und Können,
Fantasie, die Zukunft zu erträumen,

Mut, neues Land zu betreten,
Lust, die Welt zu gestalten.

Menschen wünsche ich dir,
die es gut mit dir meinen,
die dich begleiten und
unterstützen,
und dir, wenn's sein muss,
auch mal die Meinung geigen.

Dass du behütet gehst,
wünsche ich dir,
unter einem weiten Himmel,
gehalten von Gottes Hand.

Tina Willms



Gesegnet ist der Mensch, der sich auf den Herrn verlässt und dessen Zuversicht der Herr ist. Der ist wie ein Baum, am Wasser gepflanzt, der seine Wurzeln zum Bach hin streckt. (Jeremia 17,7)

Am 18. März 2018, 9:30 Uhr, werden konfirmiert:

Sophie Bathier, Luca Beele, Daniel Birk, Nicolas Bittner, Julian Buch, Johannes Cronester, Moritz Eitel, Lene Franek, Paul Früh, Adrian Köhler, Angelina König, Alisa Schnapp, Julia Sieburg, Lena Striedinger, Ari Taipalus, Sophia Wörle.

Am 25. März 2018, 9:30 Uhr, werden konfirmiert:

Silas Beck, Julian Böhm, Mikkel Crone, Julia Dräger, Charlotte Ducke, Alexander Fuchs, Jan Geller, Lena Geller, Alicia Karlein, Amely Krämer, Franziska Langohr, Maximilian Linder, Bendix Meschut, Julian Schneider, Niklas Schneider, Jakob Schönmann, Lilly Schröder, Lukas Weidmann, Demian Weigand, Noah Wortmann, Emil Zajac.

Die Konfirmanden haben sich entschieden, mit ihrer Konfirmandendankspende den Kinderhilfsfond des Diakonischen Werkes und die Instandsetzung unserer Kirche zu gleichen Teilen zu unterstützen.

Der entsprechende Dankgottesdienst ist am
Mittwoch, 11. April 2018, um 18:30 Uhr
in der Protestantischen Kirche.

Auf den Spuren von Dietrich Bonhoeffer
Studienreise 2019 von Samstag 11. bis Freitag 17. Mai

Reiseleiter:
Dr. Albert de Lange, Kirchenhistoriker, Karlsruhe
Dekan i.R. Hans Scheffel, Limburgerhof

Die Reise führt auf den Spuren des evangelischen Theologen und Widerstandskämpfers Dietrich Bonhoeffer nach Polen und Deutschland.
Sie beginnt in Flossenbürg in der Oberpfalz, wo Bonhoeffer am 9.4.1945 von der SS ermordet wurde. Von dort aus geht es zu seinen Wurzeln nach Breslau, zum ehemaligen Predigerseminar der bekennenden Kirche in Finkenwalde bei Stettin und dann für die nächsten Tage nach Berlin zu den Orten, die einen Bezug zu Bonhoeffers Kindheit, Studium, Dozententätigkeit und Haft haben.

Reiseverlauf

1.Tag: Limburgerhof - Flossenbürg
Unterwegs Pause in Schwäbisch Hall. Dort lebte die Familie Bonhoeffer Jahrhunderte lang. Besuch der Michaelskirche, wo es Grabsteine der Familie Bonhoeffer gibt. Wenn möglich auch Besichtigung des Abendmahlskelchs, der von einem Bonhoeffer geschmiedet wurde.
Weiterfahrt in die Oberpfalz. Besuch der Gedenkstätte Flossenbürg. Hotelbezug für eine Nacht.

2.Tag: Flossenbürg - Breslau (529 km) = 8 Stunden mit Pausen, zwei Nächte.

3.Tag: In der Geburtsstadt Bonhoeffers
Am 4. Februar 1906 wurde Dietrich Bonhoeffer in Breslau geboren, wo die Familie auch bis zu ihrem Umzug nach Berlin 1912 lebte.

4.Tag: Über Kreisau und Schweidnitz nach Stettin (ca. 550 KM), eine Nacht

5.Tag: Stettin und Finkenwalde (10 km); Finkenwalde - Berlin, zwei Nächte
Besuch des Internationalen Dietrich-Bonhoeffer-Studien- und Begegnungszentrums und des Grundstücks in Finkenwalde (Zdroje), auf dem sich das Predigerseminar befand, dem Bonhoeffer auch im Untergrund vorstand.

6.Tag: Bonhoeffer in Berlin (Rundfahrt mit Bus)
Erkundung Berlins auf den Spuren Bonhoeffers, wo er viele Jahre seines Lebens verbrachte.

7.Tag: Rückreise Berlin–Limburgerhof

Bitte merken Sie den Termin vor und beachten Sie weitere Infos demnächst.

Kochbuch „Heimatküche“

IM NEUEN KOCHBUCH IST NOCH PLATZ

Nach unserem gut gelungenen Kirchturm-Kochbuch (2012) wagen wir ein zweites Projekt und sind zurzeit wieder auf Rezeptsuche.

„So schmeckt Heimat“ ist der Leitgedanke.

In unserem Ort mit Zugezogenen aus allen Teilen Deutschlands und der Welt sollte man da Spannendes entdecken können. Erzählen Sie uns, woher Sie kommen, wo Sie lange gelebt haben, welches Land im Urlaub Ihre zweite Heimat ist – und vor allem: Welches Rezept Sie damit verbinden.
Und alle, die schon immer in der Pfalz zu Hause sind, können sicher typische Pfälzer Rezepte beitragen – vielleicht am ehesten mit Kindheitserinnerungen verbunden.

Entdeckungsreise mit allen Sinnen

Was sicher alle verbindet, ist die Erfahrung: Heimat kann man schmecken.
Dem wollen wir mit dem neuen Kochbuch auf die Spur kommen.
Wenn viele mitmachen, kann das neue Kochbuch zu einer kulinarischen Entdeckungsreise werden. Wir sind gespannt, wohin die Reise führt.

Praktische Hinweise:

Wir wünschen uns zum Rezept Ihre „Heimatgeschichte“ und, wenn möglich, ein passendes Foto (von Ihrem Heimat-Ort, vom Gericht oder von Ihnen).

Sie kennen das erste Kochbuch nicht? Wir haben noch einige Restexemplare, die Sie im Pfarrbüro oder bei Pfrn. Kompa erwerben können.

Rezept, Begleittext und ggf. Foto übermitteln Sie bitte an

Pfrn. Martina Kompa, pfarramt.limburgerhof.2@evkirchepfalz.de

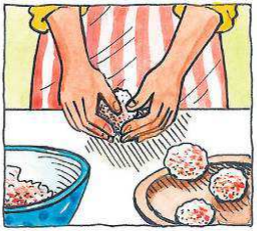
Renate Julius, julius.renate@t-online.de

Elisabeth Scheffel, elisabethscheffel@gmx.de

Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Frühlingsquark-Kugeln

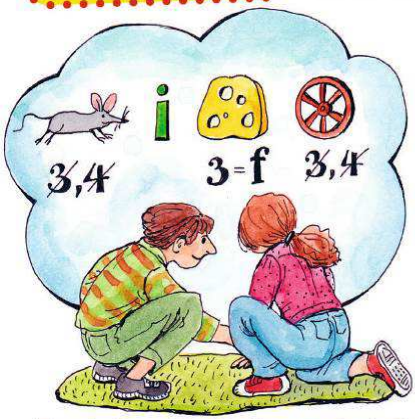


1. Verknete 250 Gramm Quark mit 50 Gramm Butter und 2 Esslöffeln Sahne. Gib etwas Salz und Paprikapulver dazu. **2.** Forme den Quarkteig zu kleinen Kugeln. **3.** Wasche frische Petersilie, Schnittlauch und Kresse, lass sie abtropfen und schneide sie klein. Wälze die Quarkkugeln in den Kräutern.

Was ist grün und rennt weg?
Ein Fluchtsalat!

**Was ist braun, klebrig und läuft durch die Wüste?
Ein Karamel!**

**Was ist weiß und liegt schnarchend auf der Wiese?
Ein Schlaf!**



Was haben die Kinder entdeckt?

Für Mama

Deine Mutter freut sich bestimmt über diese Frühstückskiste. Bemale am Vortag eine Schuhschachtel und lass sie trocknen. Befülle sie am nächsten Morgen zum Beispiel mit einem Muffin, einem Blumenstrauß und einem frischen Erdbeer-Shake. Das ist übrigens auch an jedem anderen Sonntag eine schöne Überraschung!

Rätsellauflösung: MAIKÄFER

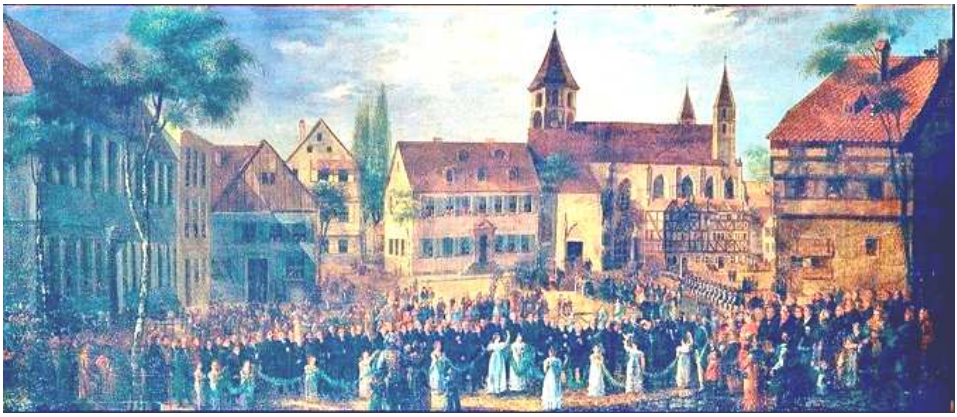
Mehr von Benjamin ...
der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: **www.hallo-benjamin.de**
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 34,80 Euro inkl. Versand).
Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

200 Jahre Jubiläum der Union (1818-2018)

Im Jahr 2018 feiern wir das Jubiläum der Union von 1818. Vor zweihundert Jahren haben sich die reformierten und lutherischen Gemeinden in der Pfalz vereinigt. Dies geschah einerseits vor dem Hintergrund einer Neuordnung der Territorialgebiete nach dem Sturz Napoleons, die zur Folge hatte, dass die Pfalz und ein Teil des Saargebietes als „Rheinbayrische Provinz" zum Königreich Bayern kamen, das bestrebt war einheitliche evangelische Kirchenverhältnisse zu schaffen. So wurde eine gemeinsame Kirchenleitung für Reformierte und Lutheraner in Form eines Konsistoriums mit Sitz in Speyer errichtet.

Es war vor allem aber auch die Feier des dreihundertjährigen Reformationsjubiläums im Jahr 1817, die vielerorts den Wunsch nach einer Vereinigung der Evangelischen verstärkte. Im Gegensatz z.B. zur preußischen Kirchenunion, die vom König verordnet wurde, war die Pfälzische Union eine Bewegung „von unten". In der Pfalz, bzw. der „Rheinbayrischen Provinz" lebten damals ca. 130.000 Reformierte und etwa 100.000 Lutheraner (und etwa 180.000 Katholiken, 4000 Mennoniten und etwa 10.000 Juden), zum Teil im gleichen Ort als jeweils eigenständige Gemeinde. Viele Gemeinden und Pfarrer hatten den Wunsch nach einer Union. So kam es bereits im Jahr 1817 zu mehreren örtlichen Unionen, u.a. in Landau (von den Gemeinden in der Vakanzzeit (!) beschlossen) und Speyer.

Das in der Geschichte der Kirchenunionen des 19. Jhdts. einzigartige Unternehmen einer Volksbefragung unterstreicht den basisdemokratischen Charakter der pfälzischen Union und zeigt ein überwältigendes Ergebnis: 40167 Haushaltsvorstände stimmen mit „Ja", nur 539 mit „Nein". Nun wird eine „Generalsynode" nach Kaiserslautern einberufen, zusammengesetzt aus den 9 reformierten und 8 lutherischen Inspektoren (Dekanen), 17 Pfarrern und 17 Laien, welche am 2. August 1818 unter der begeisternden Zustimmung der Bevölkerung eröffnet wird.



Zug der Synode am 2. August 1817 von der lutherischen Kirche in Kaiserslautern zur Stiftskirche: Sie ziehen Hand in Hand, die Liebe knüpft das Band

In der Vereinigungsurkunde von 1818 wurden nun wichtige Punkte in Bezug auf Lehre, Ritus, Liturgie, religiösen Schulunterricht und Verfassung festgelegt. In der Frage des Bekenntnisses wurde dann in der Fassung von 1821 bestimmt: „Die protestantisch-evangelisch-christliche Kirche hält die allgemeinen Symbola und die bei den getrennten protestantischen Konfessionen gebräuchlichen symbolischen Bücher in gebührender Achtung, erkennt jedoch keinen anderen Glaubensgrund noch Lehrnorm als allein die Heilige Schrift“. Die Vereinigung von Reformierten und Lutheranern kommt vielleicht am Schönsten in der Formulierung über das Heilige Abendmahl zum Ausdruck, das „für ein Fest des Gedächtnisses an Jesum und der seligsten Vereinigung“ mit ihm erklärt wird (§5). So wurde am ersten Advent 1818 die Vereinigung in den Gemeinden mit feierlichen Abendmahlsgottesdiensten gefeiert. Noch heute verweist das Siegel der Evangelischen Kirche der Pfalz auf ihre Geburtsstunde: die Union von 1818.

Text von Dekan Markus Jäckle
bearbeitet von Elisabeth Scheffel

s.a.http://www.zentralarchiv-speyer.de/service/archivpaedagogik/1818-union/

KIRCHE IM GESPRÄCH IN DEN KOOPERATIONSGEMEINDEN

Die Kooperationsgemeinden Limburgerhof – Neuhofen – Mutterstadt – Waldsee/Otterstadt laden ein zu folgenden Veranstaltungen im Jahr des Unionsjubiläums:

Donnerstag, 3. Mai 2018, 19.30 Uhr, Albert-Schweitzer-Haus, Albert-Schweitzer-Str. 7a/Am Mühlweg, 67117 Limburgerhof

Kirchenpräsident i.R. Eberhard Cherdron:
„Die Pfälzische Union – nur eine schöne Geschichte oder Impuls für Toleranz und interkulturelles Verstehen heute?“

Samstag, 26. Mai 2018, 8.30 Uhr (Vorherige Anmeldung notwendig!) Treffpunkt am Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Kirchgässl 1, 67141 Neuhofen

Exkursion mit Dr. Gerhard Vidal:
„Grenzen überschreiten – franchir les frontières“.

Auch ein Unionsjubiläum:

Vor 55 Jahren besiegelten die früheren „Erbfeinde“ Deutschland und Frankreich einen Unionsvertrag, der sie zu guten und verlässlichen Freunden werden ließ.
Eine **Exkursion führt am 26.Mai. nach Wissembourg**. Dort lernen wir die Kirche St. Jean kennen, in der schon der Reformator Martin Bucer gewirkt hat und erfahren im Gespräch mit der Dekanin von Wissembourg etwas über die Protestanten im Elsass. In Dörrenbach erzählt uns die Gemeindepfarrerin wie Christen beidseits der Grenze die Freundschaft beleben. Ein kleines Konzert lässt uns die historische Wehrkirche auf besondere Weise erleben. Nachdenkliches erwartet uns zum Abschluss in Birkenhördt, wo wir den Tag in einer gemütlichen Weinstube ausklingen lassen.
Anmeldung (bis spätestens 16.5.2018) und nähere Auskünfte beim Pfarrbüro Mutterstadt, Telefon 06234/3770. Beachten Sie auch den Flyer, der in den Kirchengemeinden ausliegt.

Besondere Gottesdienste zur Passionszeit und zu Ostern

Freitag, 16. März, 19 Uhr, Katholische Kirche

Ökumenischer Jugendkreuzweg

Donnerstag, 22. März, 19.30 Uhr, Capitol Kino

Kirche und Kino mit dem Film „Ich, Judas“ siehe auch S. 17 und Rückseite

Gründonnerstag, 29. März, 19 Uhr, ASH

Gottesdienst mit Tischabendmahl - Der Weg in die Nacht

Im Gottesdienst am Gründonnerstag gehen wir den Weg Jesu in den letzten Stunden seines Lebens nach – vom Abschiedsmahl mit seinen Jüngern über die Gefangennahme und Verurteilung bis hin zur Kreuzigung. Ein Weg, der sich zunehmend verdunkelt.
Die einzelnen Stationen werden in Texten von Clemens Bittlinger aus „Bilder der Passion“ skizziert, dazu ausgewählte Lieder von der gleichnamigen CD eingespielt. Dabei werden immer wieder auch Stimmungen und Fragestellungen, die sich daraus ergeben, in unsere Zeit übertragen. So bleiben wir nicht Zuschauer, sondern werden selbst Beteiligte auf diesem Weg.

Karfreitag, 30. März, 10 Uhr, Kirche

Abendmahlsgottesdienst

Ostersonntag, 1. April, 6 Uhr ASH – Feier der Osternacht

Im Dunkel der Nacht beginnen wir unseren Gottesdienst. Mit biblischen Lesungen spüren wir den Erfahrungen nach, die von Ausweglosigkeit und Neubeginn erzählen. Die Osterbotschaft vom neuen Leben wird sichtbar im Licht, das wir einander weitergeben. Tauferinnerung und Abendmahlsfeier lassen uns sinnlich erfahren, wie das österliche Leben auch uns erreicht. Wir lassen den Gottesdienst ausklingen mit Osterbrot, Osterei und einer Tasse Tee oder Kaffee.

Ostersonntag, 1. April, 10 Uhr, Kirche

Familiengottesdienst mit Taufe und kindgerechtem Abendmahl

Am Ostermorgen finden die Frauen das leere Grab

Ostermontag, 2. April, 10 Uhr, ASH

Abendmahlsgottesdienst

Weitere Besondere Gottesdienste

Sonntag, 6. Mai, 10 Uhr, Kirche
Familiengottesdienst
mitgestaltet vom Kinder-Garten
im Dietrich-Bonhoeffer-Haus

Christi Himmelfahrt, 10. Mai, 10 Uhr
Gottesdienst an der Mutterstadter Walderholung
zusammen mit der Prot. Kirchengemeinde Mutterstadt
und den Posaunenchören beider Gemeinden

Pfingstmontag, 21. Mai, 11 Uhr
Ökumenischer Gottesdienst
beim Schlösschen im Park

Samstag, 16. Juni, 19 Uhr , Kirche
„Kirche mit allen Sinnen“
mit dem Film „Invictus“ siehe auch S. 16 und 17

Andere Termine

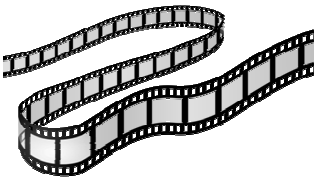
Samstag, 10. März, 14-16 Uhr, ASH
Fahrradbörse

Samstag, 17. März, 11-13 Uhr, ASH
Kinderkleiderbasar

Kirche…
…mit allen Sinnen erleben
HÖREN
Musik aus Südafrika
und Kurzandacht zum Film
WAHRNEHMEN
Das „Wir-Gefühl“
RIECHEN UND SCHMECKEN
Imbisstafel
SEHEN
INVICTUS
Sa., 16. Juni 2018, 19 Uhr
Protestantische Kirche Limburgerhof

KIRCHE UND KINO: ICH, JUDAS
DONNERSTAG, 22. MÄRZ, CAPITOL LICHTSPIELTHEATER IN LIMBURGERHOF

Welche Rolle spielt eigentlich Judas in der Passionsgeschichte? Lange Zeit mit Jesus als einer seiner engsten Jünger unterwegs wird er in der Nacht vor der Kreuzigung zum Verräter. Ob man das auch anders sehen kann? Hat er vielleicht sogar im Auftrag Gottes gehandelt oder zumindest in seinem Sinn? Ohne Verrat keine Kreuzigung, und ohne den Tod Jesu keine Erlösung für uns?
Walter Jens hat diese Frage in seinem Roman „Der Fall Judas“ aufgeworfen - eine fiktive Gerichtsverhandlung um Schuld oder Unschuld des Judas Ischarioth.
Auf dieser Grundlage wurde ein Ein-Personen-Theaterstück entwickelt – die Verteidigungsrede des Judas Ischarioth, eindrucksvoll von Ben Becker verkörpert. Die Verfilmung einer Aufführung im Berliner Dom kam im letzten Herbst ins Kino.
Eine Einführung ins Thema geben Pastoralreferentin Doris Heiner und Pfarrerin Martina Kompa ab 19 Uhr. Der Film beginnt um 19.30 Uhr.



KIRCHE MIT ALLEN SINNEN ERLEBEN ZUR FUßBALL-WM
„INVICTUS“ - SAMSTAG, 16. JUNI, 19 UHR, PROT. KIRCHE LIMBURGERHOF

Von Mitte Juni bis Mitte Juli ist Fußball-WM. Im Vorfeld wird man schwarz-rot-goldene Accessoires in allerlei Varianten kaufen können: Fähnchen fürs Auto, Fahnen zum Schwenken oder zur Dekoration des Balkons, Stirnbänder, T-Shirts und vieles mehr. Es wird nach einem Sieg der deutschen Mannschaft Autocorsos geben und nach jedem Tor Böllerschüsse. Je weiter die Deutsche Fußballmannschaft im Turnier kommt, desto mehr steigt im Land das „Wir-Gefühl“. Da stimmt man gern mit ein: „Wir haben gewonnen“! Und auch diejenigen, die sich sonst nicht zu den Fußballbegeisterten zählen, können sich der allgemeinen Euphorie kaum entziehen.
Gemeinsam erlebter Glückstaumel tut einfach gut.
Passend zu dieser nationalen Stimmungslage haben wir für unsere „Kirche mit allen Sinnen“ einen Film ausgesucht, der auf den ersten Blick nichts mit Fußball zu tun hat. „Invictus“ erzählt eine ganz andere Geschichte. Es geht um Rugby, um Südafrika und um die ersten Monate von Nelson Mandela als Präsident.
Aber es geht in diesem Film um die wichtige Rolle, die Sport für eine Gesellschaft spielt – mehr noch: was ein internationales Turnier für eine Nation bedeutet. Es geht darum, welchen Unterschied es macht, ob Schwarze und Weiße gemeinsam jubeln können oder nicht.
Wir stimmen uns ab 19 Uhr auf den Abend ein mit einer kurzen Andacht, kulinarischen Kostproben und Musik aus Südafrika. Der Film beginnt gegen 20 Uhr.

DIAKONIE. TUT. GUT.

BERATUNG UND BEGLEITUNG FÜR MENSCHEN IN NOT

Die Sozial- und Lebensberatungsstellen der Diakonie Pfalz sind erste Anlaufstelle für Menschen in Not- und Krisensituationen. In der gesamten Pfalz und der Saarpfalz.

Menschen wie Familie Neumann: Vater Bernd arbeitet in einem großen Unternehmen - allerdings nicht als Teil der Stammbelegschaft, sondern als Leiharbeiter. Mutter Sabine hat einen Minijob. Für kleines Geld wird von ihr die größtmögliche Flexibilität erwartet. Die Eltern versuchen, Arbeit und Familie unter einen Hut zu bringen. Ein täglicher logistischer, emotionaler und körperlicher Kraftakt! Dazu kommen aber noch die finanziellen Nöte der Familie. Die beiden Einkommen und das Kindergeld für die beiden Kinder reichen nicht aus, um den Lebensunterhalt der Familie zu decken. Da das Einkommen des Vaters monatlich schwankt, muss die Familie einmal Wohngeld und Kinderzuschlag beantragen, ein anderes mal als „Aufstocker" Leistungen nach Arbeitslosengeld II. Die verschiedenen Anträge, Berechnungen und die Zuständigkeit der verschiedenen Ämter zermürben das Paar. Nie kehrt Ruhe in den Alltag der Familie ein: Anträge laufen aus, Neue müssen gestellt werden, das ganze System muss permanent im Blick bleiben.
In diesen Situationen sind Familien oft auf die Hilfe unserer Beraterinnen und Berater in den Sozial- und Lebensberatungsstellen angewiesen, damit sie jemanden an ihrer Seite haben, der die komplizierten Bescheide versteht und den Überblick behält. Wir informieren, helfen bei der Antragstellung und unterstützen betroffene Familien im Kontakt mit den Behörden. Bescheide werden überprüft und erläutert.

Mit ihrem Beratungs- und Hilfsangebot ist die Diakonie ein Anker, der hilfesuchenden Familien Halt und Orientierung bietet. Nicht nur durch Gespräche,

sondern auch durch Angebote wie die Vermittlung von Kinderferienerholungsmaßnahmen und Sonderferienaktionen entlasten und stärken wir Familien.

Haus der Diakonie Limburgerhof
Feuerbachstraße 2
Telefon 06236 8065
slb.limburgerhof@diakonie-pfalz.de

Bitte helfen Sie uns helfen.
Damit wir weiter gut und Gutes tun können.

Ulrike Kamb

Freie Plätze bei der Kinder- und Jugenderholung 2018
Anmeldungen sofort möglich

Das Diakonische Werk Pfalz bietet in den rheinland-pfälzischen Sommerferien dreiwöchige Erholungsaufenthalte für Kinder und Jugendliche zwischen acht und fünfzehn Jahren an. Auf der Insel Amrum und in St. Peter-Ording erleben die Kinder und Jugendlichen abwechslungsreiche Ferien mit Gleichaltrigen.
Bei den Ferienaufenthalten spielt der gesundheitliche Aspekt eine wichtige Rolle. Die Erholungsmaßnahmen finden in ausgewählten Orten an der Nordsee mit klimatisch günstigen Bedingungen statt, so dass sie sich besonders für Kinder mit Neigung zu Erkältungskrankheiten, Bronchitis und Allergien eignen. Die Maßnahmen werden ärztlich überwacht und von den Krankenkassen im Rahmen der Gesundheitsvorsorge bezuschusst. Auch die Jugendämter beteiligen sich gegebenenfalls an der Finanzierung. Grundsätzlich können alle Kinder und Jugendlichen an den Kindererholungsmaßnahmen der Diakonie teilnehmen.
Die Erholungsmaßnahmen werden von pädagogisch geschulten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern begleitet. Weitere Informationen können Sie bei der Sozial- und Lebensberatungsstelle des Diakonischen Werkes der Evangelischen Kirche der Pfalz, Feuerbachstr. 2, 67117 Limburgerhof, Tel.: 06236 8065, bekommen.

Auch im Internet finden Sie Informationen unter der Adresse:
www.diakonie-pfalz.de/ich-suche-hilfe/hilfe-fuer-familien/kur-und-erholungsberatung.html

Ulrike Kamb

Pfalzweite Eröffnung der 25. Spendenaktion „Hoffnung für Osteuropa“ in Limburgerhof

Die 25. Spendenaktion „Hoffnung für Osteuropa“ wurde pfalzweit in Limburgerhof eröffnet. Unsere Kirchengemeinde ist der Aktion über die Ukraineaktivitäten unter Leitung von Christine Lang verbunden.

In einem Vortrag unter dem Thema**„Europa – aus osteuropäischer Sicht“** beschrieb Joel Ruml, ehemaliger Vorsitzender der tschechischen Partnerkirche „Die Böhmischen Brüder“ die Situation der Ost- und Mitteleuropäischen Länder vor der politischen Wende. Er berichtete über die unterschiedliche Beziehung zur EU von Seiten der osteuropäischen Nationen unter besonderer Berücksichtigung der Tschechischen Republik. Außerdem gab er Einblick in die Möglichkeiten der dortigen Kirche zur öffentlichen Meinungsbildung.

In einem Gottesdienst am 18. Februar eröffneten dann Dekan Armin Jung, Neustadt, die 25. Spendenaktion unter dem **Motto „Solidarisch handeln in Europa“.** Dabei wirkten verschiedene osteuropäische Gäste und unser Posaunenchor mit.

Wenn das Haus Europas zusammenwachsen soll, dann müssen sich die Lebensverhältnisse untereinander annähern. Falls Sie die Arbeit von „Hoffnung für Osteuropa“ unterstützen wollen, dann können Sie Ihre Spenden überweisen auf unser Konto:

Sparkasse VorderpfalzIBAN DE94 545500100240500405BIC: LUHSDE6AXXX
Verwendungszweck: Limburgerhof – Hoffnung f. Osteuropa

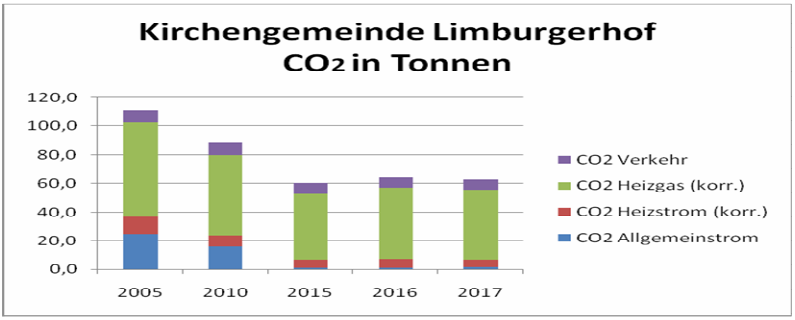
Foto: Dr. Brigitte Grimm / Text: Martin Grimm

GRÜNER GOCKEL BESTEHT DRITTE EXTERNE PRÜFUNG
BEWAHRUNG DER SCHÖPFUNG INSBESONDERE IM KLIMA-SCHUTZ BLEIBT EINE PRIORITÄT UNSERER KIRCHENGEMEINDE

Der „Grüne Gockel“ steht als Symbol für die Bewahrung und den verantwortlichen Umgang mit der Schöpfung. Gemeint ist damit die Einführung eines strukturierten Umweltmanagements in der Kirchengemeinde auf der Grundlage der EU-Verordnung „EMAS“. Im Herbst 2005 fasste das Presbyterium den Beschluss zur Einführung des Grünen Gockels in unserer Kirchengemeinde. Seit dem werden die Umweltauswirkungen unserer gemeindlichen Arbeit systematisch erfasst. Ziel ist es, diese Auswirkungen kontinuierlich zu verringern.

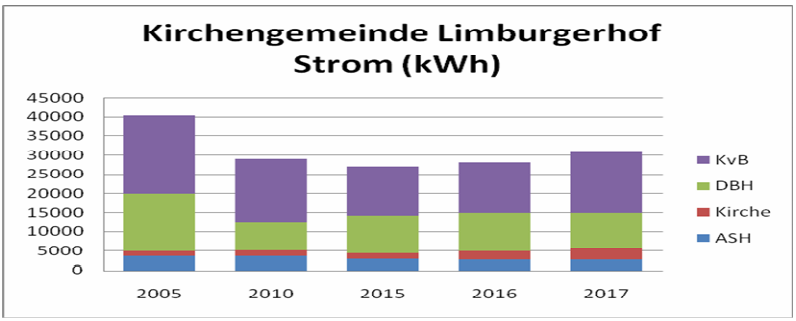
Im Dezember 2017 erhielten wir nun zum dritten Mal Besuch von einem externen Gutachter. Dieser prüft den vom Umweltteam erstellten Bericht und verschafft sich durch Gebäudebegehungen einen Überblick über die tatsächliche Lage bei uns in den Liegenschaften. Er muss dabei auch beurteilen, ob wir alle relevanten umweltgesetzlichen Regelungen einhalten. Im Umweltbericht werden insbesondere die Aktivitäten, die Umweltbilanz der Gemeinde und ein Maßnahmenplan für die Zukunft zusammengestellt. Alle Interessierten können den Bericht auf der Internetseite der Kirchengemeinde herunterladen. **Wir sind froh, dass der Gutachter zu einem positiven Ergebnis bei seiner Prüfung gekommen ist. So darf der Grüne Gockel für weitere vier Jahre in Limburgerhof bleiben.**
In den geplanten Maßnahmen für die kommenden Jahre wollen wir zwei Kampagnen unserer Landeskirche aufgreifen. Einmal werden wir uns an der von der Landeskirche geplanten Lebensstilkampagne beteiligen. Mit Spannung erwarten wir die Materialien hierzu, die aktuell noch ausgearbeitet werden. Immer wieder wird diskutiert, dass wir unseren Lebensstil nachhaltig ändern sollten, um mit der Schöpfung verantwortungsvoller umzugehen. Wir sind gespannt, ob die geplante Kampagne hier motivierende Vorschläge macht.
Einen weiteren Schwerpunkt unserer Arbeit bildet die Beteiligung an der landeskirchlichen Mitmachaktion „Minus 40 Prozent CO_2 bis 2020**“.** Genau dieses Ziel hält der Weltklimarat für die Industrieländer zur Stabilisierung des Weltklimas für erforderlich. **Wir gehören zu den wenigen Gemeinden, die ihre CO_2-Emissionen seit 2005 bereits um 40 Prozent gesenkt haben.** Die Entwicklung können Sie den Grafiken entnehmen. Darauf sind wir stolz, zumal sich in dieser Zeit die Aktivitäten und Gebäudeflächen in unseren Kitas ausgeweitet haben.
Allerdings bleibt es trotzdem eine Herausforderung, das Erreichte auch in den kommenden Jahren zu halten. Dies wollen wir mit wachem Auge anstreben. So

werden wir bei Ersatzbeschaffungen von Elektrogeräten weiter großen Wert auf Energieeffizienz legen. In diesem Jahr werden einige neue Geräte angeschafft werden. Hierfür konnten mit Unterstützung der Landeskirche Fördergelder der Nationalen Klimaschutzinitiative eingeworben werden. Zusätzlich wollen wir versuchen, unsere Heizungsanlagen noch besser zu steuern.

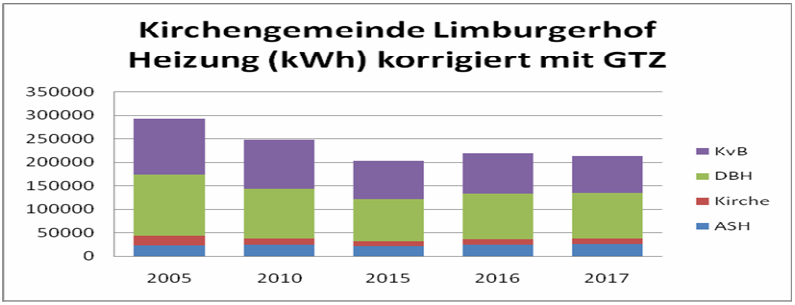


Im Verlauf der kommenden Jahre wird das Umweltteam seine Arbeit fortsetzen. Sie sind herzlich eingeladen, sich an dieser Arbeit zu beteiligen. Wir sind optimistisch, dass wir die Umweltwirkungen der Kirchengemeinde weiter senken können. Dazu brauchen wir auch weiterhin viel ehren- wie hauptamtliches Engagement und einen regen Austausch nach innen wie außen zu den verschiedensten umweltrelevanten Themen. Anregungen sind dabei auch zukünftig sehr willkommen. Allen herzlichen Dank, die bis heute zur Entlastung der Schöpfung beigetragen haben: Dr. Hansjörg Fritsch, Hans-Jürgen Kleemann, Martina Kompa und Sonja Klingberg-Adler.

Den folgenden Grafiken können Sie die Entwicklung unseres Strom- und Heizenergieverbrauches entnehmen. Sie sehen bei den Verbrauchszahlen die Gesamtentwicklung und auch die Entwicklung in den einzelnen Gebäuden: Katharina-von-Bora-Kita, Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Kirche und Albert-Schweitzer-Haus. Der Verbrauch von Heizenergie wurde witterungsbereinigt mit Gradtagszahlen (GTZ) für unsere Region. Wir haben also den tatsächlichen



Verbrauch in den Verbrauch in einem Jahr mit mittlerer Temperatur umgerechnet, um die verschieden warmen/kalten Jahre miteinander vergleichen zu können. Im Vergleich zu 2005 konnte der Energieverbrauch um ca. ein Viertel gesenkt werden.



Neben dem gesunkenen Energieverbrauch entlastet das Klima, dass die Kirchengemeinde für den Allgemeinstrom seit 2012 Ökostrom beschafft. Unsere Landeskirche hat hier einen günstigen Rahmenvertrag abgeschlossen, was uns die Umstellung leicht gemacht hat. Die Photovoltaikanlage auf dem Albert-Schweitzer-Haus trägt weiterhin zur Reduktion der Klimabelastung bei. Diese Effekte sind aber in unseren Betrachtungen nicht enthalten, weil wir den Strom in das Netz der Pfalzwerke einspeisen. Es reduziert sich entsprechend die Klimabelastung des Stroms bei uns in der Region.

Der kirchliche Umweltrevisor und ISO 14.000 Gutachter Stefan Weiland zeigte sich beeindruckt von den positiven Entwicklungen. Hier lauscht er den Ausführungen von Frau Pfitzner, der Leiterin der Katharina-von-Bora-Kita. In der Kita fand er viele positive Veränderungen vor. Begeistern konnten insbesondere auch die Beiträge der Elternschaft: die Verschenke-Ecke im Eingangsbereich, die mit Naturspur umgesetzte zweite Ebene im Bereich der Kleinsten und die begonnene naturnahe Umgestaltung des Außengeländes.

Foto u. Text: Sonja Klingberg-Adler

Protestantische Kirchengemeinde Limburgerhof
Ein Rückblick auf das Jahr 2017 – Ausblick auf 2018/2019

Das Jahr 2017 stand ganz im Zeichen des 500-jährigen Reformationsjubiläums. Das hat man auch am Veranstaltungskalender unserer Kirchengemeinde gesehen.
Im April hatten wir das Kirchenkonzert der A-Cappella-Gruppe „Viva Voce“ und im September die Licht-Kunst-Performance von und mit Ingo Bracke „LuthErleuchtet“.
Unsere „Kirche mit allen Sinnen“ am Reformationstag stand ganz im Zeichen Luthers mit dem Film „Luther“ und mit besonderen Speisen aus der Reformationszeit.
Alle vier Ausgaben unseres Gemeindebriefs haben Luther auf unterschiedliche Weise in den Blick gerückt.

In der Arbeit im Presbyterium waren wir inhaltlich sozusagen auf Luthers Spuren, als wir uns intensiv mit dem Thema „Gottesdienst“ beschäftigt haben. Die Impulse aus einer Klausurtagung im November sollen in diesem Jahr weiter entwickelt werden. Wichtigstes Ziel: Menschen, die unsere Gottesdienste besuchen, sollen sich dort wohl fühlen und gern wiederkommen.

Dass Kirche bzw. Gottesdienst nicht nur im Kirchengebäude stattfinden muss, haben wir eindrucksvoll erleben können bei einem ersten Versuch „Kirche im Kino“. Das hat allen Beteiligten so gut gefallen, dass für dieses Jahr drei neue Termine vereinbart wurden.

Bei der „Kirche mit allen Sinnen“ im Sommer haben wir eine musikalisch-kulinarische Begegnung zwischen Einheimischen und zugewanderten Flüchtlingsfamilien erlebt – eine berührende und bereichernde Erfahrung, die uns ein Stück weiter füreinander geöffnet hat.

In der Zusammenarbeit in der Kooperationsregion Mutterstadt-Limburgerhof-Neuhofen-Waldsee/Otterstadt rücken wir weiter enger zusammen. Den feierlichen Gottesdienst zum Reformations(feier)tag haben wir gemeinsam in Mutterstadt gefeiert. Einen weiteren gemeinsamen Gottesdienst gab es am 3. Advent in Waldsee.
In unserer Katharina-von-Bora-Kindertagesstätte haben Eltern bei zwei großen Samstagseinsätzen mit der Neu- und Umgestaltung des Außengeländes begonnen.

Bei der ökumenischen Kirchenmeile im September konnten die verschiedenen Arbeitsbereiche und Aktivitäten der örtlichen Kirchengemeinden sich eindrucksvoll präsentieren und in der Begegnung zwischen Aktiven und Gästen einen anregenden Nachmittag verbringen.

Ende Februar mussten wir uns von Pfr. Kronenberg verabschieden. Seither arbeitet Pfrn. Kompa im Pfarramt 2 mit vollem Stellenumfang.

Wohin wir schauen:
Die beste Idee lässt sich nicht umsetzen, wenn sich nicht Menschen finden, die mitdenken, mit gestalten und mit anpacken. An den vielfältigen Angeboten und Veranstaltungen in unserer Kirchengemeinde lässt sich ablesen, wie viele dies ermöglichen. Dafür sind wir jedem Einzelnen dankbar.
Beim Ehrenamtsabend im November haben wir das miteinander gefeiert.

Wir sind gespannt auf das neue Jahr:
Was Bestand hat, was ein Ende findet und was neu beginnt.

Fest verabredet ist ein Besuch aus unserer Partnergemeinde Köthen vom 14.-16. September 2018.

Für das Jahr 2019 planen wir eine Gemeindefahrt auf den Spuren Bonhoeffers (Näheres dazu auf S. 8) sowie die Fahrt zum Evangelischen Kirchentag nach Dortmund zusammen mit der Kirchengemeinde Neuhofen.

Pfarrerin Martina Kompa

Das Jahr in Zahlen

	2017	2016	2015	2014	2013	2012	2011
Gemeindeglieder	3365	3446	3500	3581	3608	3644	3657
Taufen	21	21	20	23	20	19	30
Konfirmanden	26	28	42	39	23	42	39
Trauungen	3	2	5	3	4	1	1
Bestattungen	51	42	45	50	48	38	40
Kirchenaustritte	44	37	46	35	38	24	29
Kirchenaufnahmen	6	3	4	8	6	6	5

KIRCHENSANIERUNG IN DER WARTESCHLEIFE

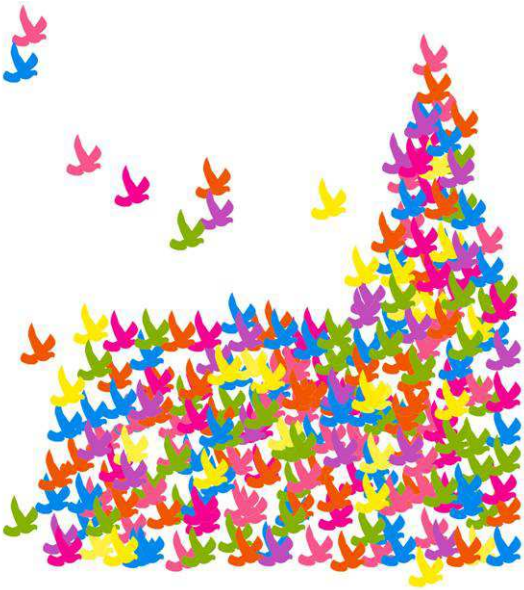
Fast fühlt es sich so an wie bei den unbeliebten Warteschleifen, die man am Telefon manchmal erlebt. Man kommt nicht weiter – man kann nur warten und bekommt wiederholt die freundliche Aufforderung Geduld zu bewahren.

Bei unserer geplanten Kirchen- und Tamboursanierung geht es uns ähnlich. Alle Pläne sind vorbereitet. Kostenschätzung und Finanzierungsplan liegen vor.
Teil dieses Finanzierungsplans sind u.a. verschiedene Zuschüsse, die im letzten Jahr beantragt wurden. Wir warten hier sozusagen täglich auf eine Rückmeldung - Zusage oder Absage. Im besten Fall (Zusage) können wir dann die anstehenden Schritte zügig weiter gehen: kirchenaufsichtliche Genehmigung, Ausschreibung, Abgleich des Ausschreibungsergebnisses mit der Kostenschätzung, und dann schließlich Beauftragung und Ausführung. Im anderen Fall (Absage) müssen wir neu beraten und entscheiden. Denn ohne schlüssiges Finanzierungskonzept kann die Baumaßnahme von der landeskirchlichen Aufsichtsbehörde nicht genehmigt werden.

Die optimistische Erwartung, bei positiven Rückmeldungen zu Anfang des Jahres dann bald an die Umsetzung zu gehen, wird im Moment auf eine harte Probe gestellt.
Letztlich bleibt uns bis auf weiteres nichts anderes als Abzuwarten.

Warteschleife eben…

Martina Kompa



KASUALIEN

Geheiratet haben

09.12.2017 Jennifer, geb. Nowack, und Torsten Hoppe aus Germersheim

Bestattet wurden

Werner Braun, 89 Jahre, in LU-Mundenheim
Ursula Dissinger, geb. Bantz, 66 Jahre, aus Lambsheim
Günter Seifert, 82 Jahre
Bernhard von Brevern, 85 Jahre
Dorothea Stoll, geb. Cremer, 94 Jahre
Gertrud Reblitz, geb. Mensing, 96 Jahre
Hans Grzegorzitza, 82 Jahre, in LU-Rheingönheim
Erika Schwind, geb. Mentzel, 81 Jahre
Gerhard Schöpfel, 88 Jahre, aus Ludwigshafen/Rh.
Heinz Drews, 83 Jahre
Marion Maystädt, geb. Götzl, 60 Jahre
Ruth Müller, 85 Jahre

Capitol

KIRCHE & KINO

»EINER UNTER EUCH WIRD MICH VERRATEN.«

BEN BECKER

ICH, JUDAS

-Der Film-

Aufzeichnung aus dem Berliner Dom

KIRCHE & KINO

Donnerstag, 22.03.2018

19:00 Uhr geistlicher Impuls - 19:30 Uhr Filmbeginn

Capitol LichtspielTheater Limburgerhof

Speyerer Str. 107 a - T: 06236 / 8388 - www.capitol-limburgerhof.com